

# Die Malaria im alten Griechenland

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Schweizerische Rote Kreuz**

Band (Jahr): **59 (1949-1950)**

Heft 12

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-557064>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# DIE MALARIA IM ALTEN GRIECHENLAND

**D**urch alle Jahrhunderte hindurch ist die Malaria eine Plage der Menschheit gewesen. Die nachfolgende Studie befasst sich im besonderen mit der Malaria bei den alten Griechen.

Vieles spricht dafür, dass im alten Griechenland die *Fiebererkrankungen* sehr gefürchtet waren, so vor allem die Aufzeichnungen und Ueberlieferungen griechischer Dichter und Philosophen. Weniger Anhaltspunkte liefern uns dagegen die medizinischen Werke aus jener Zeit, was eigentlich merkwürdig erscheint, seine Erklärung aber darin findet, dass die Griechen die Krankheiten auf andere Weise einteilten als die heutigen Aerzte.

Die erste Erwähnung nicht medizinischer Art ist bei Homer in der Ilias zu finden, wo von Sirius, dem Hundsstern, geschrieben steht:

*Hell zwar strahlt er hervor, doch zum schädlichen Zeichen geordnet,*

*Denn viel Fieberglut den bekümmerten Sterblichen bringt er.*

Cardamatis nimmt an, dass die Krankheit, welche das griechische Heer vor Troja befiel, Malaria gewesen sein müsse, die in dem sumpfigen Boden, auf dem der Kampf ausgefochten wurde, ihren Ursprung hatte.

Ein andermal hören wir von der Bemannung einer griechischen Flotte, die gerufen war, die Perser zu vertreiben. Dionysos, der starke Führer der Phokier, hatte sich erboten, die schlecht disziplinierten Krieger auszubilden. Während einer Woche hielten die Griechen die Anstrengungen aus, dann aber weigerten sie sich, länger gedrillt zu werden, erschöpft durch die ungewohnten Anstrengungen und die feuchte Hitze. Viele unter ihnen waren krank, und viele andere, die wahrscheinlich bereits infiziert waren, fühlten, dass ihnen dasselbe Los bevorstand. Nach Jones (*Malaria and Greek history*) ist tatsächlich schwer anzunehmen, dass irgend eine andere Krankheit als Malaria in so kurzer Zeit so viele Opfer fordern konnte.

Diodorus berichtet, dass die Athener schwere Verluste durch die *Pestilenz* erlitten, während aus seiner weiteren Beschreibung der Krankheit hervorgeht, dass es sich zweifellos um Malariaanfalle handelte.

Auch beim Lesen der «Wespen», die im Jahre 422 v. Chr. entstanden sind und in denen Aristophanes in der Anrede einen Aufruf zur Bekämpfung der *Schmerzen und Fieber* erlässt, kommt man zu der Vermutung, dass zu jener Zeit die Malaria

eine durch die Athener sehr viel besprochene Krankheit war, wenn auch weiterhin keine nähere Andeutung bezüglich des Charakters dieser Krankheitserscheinungen gemacht wird. Es scheint auf alle Fälle, dass um das Jahr 450 v. Chr. die Malaria in Griechenland immer mehr Opfer gefordert hat, und es wäre nicht unmöglich, dass die Athener damals aus diesem Grunde auf der Akropolis der Hygiea — der Göttin der Gesundheit — ein Standbild errichtet haben.

Merkwürdig ist es auch, dass gegen das Ende des 5. Jahrhunderts v. Chr. der Kult des Asklepios, des «Gottes der Genesung», von Epidaurus nach Athen kam, und dass die Verehrungsfeste für diese Gottheit, welche den Namen Asklepieia und Epidauria trugen, in die Monate März und April oder September fielen, also gerade in die Zeiten des Beginnes und des Höhepunktes der Malariasaison in Griechenland.

In diesem Zusammenhang soll noch bemerkt werden, dass *Plato* der erste nicht medizinische Schriftsteller ist, der einen genauen Unterschied zwischen den verschiedenen Fieberarten macht, womit er bestätigt, dass dem griechischen Wort *puretos* eine besondere Bedeutung und nicht die eines Sammelbegriffes zukommt. Es erscheint demnach, dass in den meisten Fällen, bei denen es sich nicht um medizinische Werke handelt, dies Wort am besten mit *Malaria* übersetzt werden könnte. In dem *Timaeus*, dessen Ursprungszeit zwar nicht genau bekannt ist, wahrscheinlich aber zwischen 380 und 360 v. Chr. fällt, werden nämlich die Krankheiten, welche nach Meinung der Griechen durch ein Zuviel von dem einen oder anderen Element verursacht werden, in verschiedene Klassen eingeteilt, wobei das Wort *Puretos* nur für anhaltende und fliegende Fiebererkrankungen gebraucht wird, welche durch ein Zuviel an *Feuer* (*pyr*) entstehen.

Jones schliesst denn auch aus seinem Studium der Werke nicht medizinischer griechischer Schriftsteller, man könne aus ihren Schriften entnehmen, dass ungefähr 400 Jahre v. Chr. in dem grössten Teile des damaligen griechischen Reiches Malaria endemisch herrschte.

Was die Werke alter griechischer Aerzte als Beweis des Vorkommens der Malaria in Griechenland betrifft, so genügt es, hier die Schriften des *Hippokrates* zu erwähnen. Ein einziger Blick in sie genügt, um den Leser zu überzeugen, dass die Malariafieber zu den häufigsten Krankheiten gehörten, welche die Griechen kannten.